



**Die Hochschule.
Für Berufstätige.**

Leitbild

Vorwort –

zum Auftrag der Trägerstiftung

Wozu ein Leitbild? –

Auftrag –

das besondere Format der FOM

Werte –

die FOM Charta

Die 7 Maximen der FOM –

Vorwort –

zum Auftrag der Trägerstiftung



Klaus Dieter Braun
Vorsitzender des Stiftungsrates

„Die Dualität von Praxis und Theorie hat sich im Ausbildungsbereich als Schlüssel zu hoher Lerneffizienz und gleichzeitig zu hohem Praxistransfer erwiesen. Der Gedanke, dieses duale Konzept auf den akademischen Bereich zu übertragen und das Studium mit dem Beruf oder der Ausbildung zu verbinden, war 1991 für mich der Anlass, die FOM zu gründen. Dabei war es mir wichtig, die Unternehmen und ihre Organisationen, Kammern und Verbände, in die Entwicklung dieser Idee mit einzubinden. Nicht nur Unternehmen und Verbände, auch die Politik hat erkannt, welchen Beitrag dieses spezielle Hochschulkonzept zur Hebung von Potenzialen bei Mitarbeitern und deren Unternehmen leisten kann.“

Von Hamburg bis München und selbst aus europäischen und außereuropäischen Ländern erreichen uns bis heute Anfragen, wie ein solches Konzept zu realisieren sei. Im Mittelpunkt aller Bemühungen der FOM und auch der anderen Hochschulen und Bildungseinrichtungen unseres Verbundes steht jeweils das Interesse des einzelnen Beschäftigten. Für ihn tragen wir Verantwortung. Nicht nur dafür, dass das Studium neben der Berufstätigkeit geordnet verläuft, sondern letztlich auch dafür, dass sich seine persönlichen Entfaltungschancen verbessern. Das schließt quasi automatisch auch die Entwicklungschancen der Unternehmen mit ein. Aus diesem Grunde war es mir ein persönliches Anliegen, unter Einbindung von Verbänden und Organisationen der Wirtschaft eine gemeinnützige Stiftung zu gründen um die Aktivitäten der FOM und des gesamten Bildungsverbundes einzubringen und damit für die Zukunft abzusichern. Das Leitbild der FOM dokumentiert den ideellen Hintergrund der Hochschule und soll gleichzeitig eine Orientierung für das gemeinsame Handeln aller Beteiligten bieten.“

Klaus Dieter Braun

Wozu ein Leitbild? –



Prof. Dr. Burghard Hermeier
Rektor der FOM Hochschule

„Das Leitbild reflektiert das Selbstverständnis der FOM Hochschule. Es verschafft Klarheit zum Auftrag, zu den Werten sowie zu den besonderen Merkmalen und Zielen der FOM.“

Burghard Hermeier

Auftrag – das besondere Format der FOM

Die Gründung der FOM im Jahr 1991 hatte zum Ziel, hochschulzugangsberechtigten Berufstätigen den Anschluss an die zunehmend akademisch geprägte Berufs- und Arbeitswelt ohne Unterbrechung ihrer Karrieren zu ermöglichen. Gleichzeitig sollten vor allem mittelständische Unternehmen durch ein Angebot dualer Studiengänge für Abiturienten ihre Attraktivität auf dem Ausbildungsmarkt steigern können. Beide Zieldimensionen unterstützen eine aktive Nachwuchssicherung und tragen den steigenden Qualifikationsanforderungen durch den zunehmenden globalen Wettbewerb Rechnung. Der aus diesem Gründungsgedanken abgeleitete Auftrag der FOM hat bis heute unveränderten Bestand. Ihm sind alle Hochschulangehörigen verpflichtet.



Dieser Auftrag erfordert, dass sich die FOM zu einer Hochschule eines neuen, besonderen Formats entwickelt. Dies bedeutet im Einzelnen:

- Die FOM konzipiert **integrierte Studienangebote**, die die Trennung von beruflichen und akademischen Ausbildungsangeboten überwinden. Dazu gehört, dass sie auch **modulare Studienangebote** entwickelt, die unterschiedliche Ein- und Ausstiegszeitpunkte zulassen. So werden verschiedenartige Lernbiographien ermöglicht.
- Das Studienangebot kann sich nicht am klassischen Vollzeitstudium orientieren, gleichwohl ist die **Präsenzlehre als motivations- und kompetenzbildender Faktor** Kernelement der FOM Studienangebote. Zusätzlich stellt die FOM innovative Lehr- und Lernformen zentral bereit, die für die Studierenden **zeit- und ortsunabhängiges Lernen** möglich machen.
- Die früher übliche einseitige Orientierung am Idealbild einer klassischen Forschungsuniversität erscheint nicht zielführend. Vielmehr richtet sich das Profil der FOM an **Exzellenz in Lehre, angewandte Forschung, Wissenstransfer** und der **Integration beruflicher Vorkenntnisse** aus.
- Die Ausrichtung auf berufstätige Studierende erfordert, dass die FOM die **Mitverantwortung für die Studien- und Lebenssituation der Studierenden** wahrnimmt. Dazu gehören neben umfassenden Beratungs- und Serviceangeboten auch finanzierbare Studiengebühren.

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) stellt im Jahre 2014 zudem fest, dass das Hochschulverständnis sich angesichts des gesellschaftlichen Wandels genau in Richtung dieses Paradigmas verändern muss.

Werte – die FOM Charta



Die FOM Charta fasst die Grundwerte und Prinzipien zusammen, auf denen die Hochschule aufgebaut ist. Sie verkörpern die Hochschulkultur und spiegeln wider, was die Angehörigen der FOM inspiriert und leitet.

→ Lehrende

... schaffen durch ihre Fachkompetenz und Praxiserfahrung den Raum für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Sie sind Vorbild bei der Herausbildung selbstständigen Denkens und gesellschaftlich verantwortungsvollen Handelns.

... nutzen das Potenzial der beruflichen Erfahrungswelt der Studierenden und binden diese im interaktiven Dialog mit ein. Sie initiieren und steuern die Lernprozesse durch aktivierende und motivierende Lehre auf aktuellem Stand der Forschung.

... bereiten Lehrveranstaltungen professionell vor und nach, machen Bewertungskriterien gegenüber den Studierenden transparent und geben ihnen zeitnah Rückmeldungen zum individuellen Leistungsstand.

... machen sich durch Nutzung aller internen Informationsangebote mit den besonderen Leistungspotenzialen der FOM vertraut.

... nutzen die relevanten Studienkonzepte, Modulbeschreibungen, Lehrmaterialien und angemessene Transferdidaktik.



Alle Hochschulangehörige bringen sich aktiv und konstruktiv in Innovations- und Veränderungsprozesse der FOM ein.

Sie gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um.

→ Lehrkoordination

... umfasst das wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal, das in zentralen und dezentralen Funktionen rahmen- und profilgebend für die Lehre der FOM ist.

Die Mitarbeiter der Lehrkoordination: ... unterstützen Lehrende und Studierende in den verschiedenen Phasen des Lehr- und Lernprozesses. Als Ansprechpartner sind sie klar identifizierbar, serviceorientiert und gut erreichbar.

... schaffen die Voraussetzungen für gute Lehre und Forschung. Probleme lösen sie gemeinschaftlich und beziehen dabei Lehrende und Studierende mit ein.

... steuern das Qualitätsmanagement der FOM. Sie gewährleisten den Informationsfluss innerhalb der FOM.

... organisieren sich arbeitsteilig, um eine hohe Professionalität zu sichern und wirken funktions-, standort- und hierarchieübergreifend auf abgestimmte Lösungen hin.

→ Studierende

... nutzen Lehre und Forschung an der FOM zusammen mit ihrer Praxiserfahrung zur Schärfung ihres analytisch-konzeptionellen Denkens. Sie setzen sich kritisch mit wissenschaftlichen Ansätzen auseinander und können diese in ihre Berufswelt transferieren.

... tragen durch Selbstreflexion zu ihrer eigenen Persönlichkeitsentwicklung und ihrem akademischen Werdegang bei.

... bringen sich aktiv und konzentriert in die Lehrveranstaltungen ein. Sie bereiten den Lehrstoff kontinuierlich vor und nach, um die Lernziele zu erreichen. Hierzu holen sie sich aktiv Feedback ein. Sie erbringen die Prüfungsleistungen integer und selbstständig.

... nutzen aktiv die Angebote der Lehrenden und der Lehrkoordination zur Bewältigung von Lernprozessen und zum gezielten Kompetenzaufbau. Sie kennen die Ziele ihres Studiums, setzen sich mit Prüfungsordnungen, Modulbeschreibungen und Lehrmaterialien auseinander und nutzen den Online-Campus.



*Theorie und
Praxis*

Die 7 Maximen der FOM –



I. Hochschule der Wirtschaft

Der Bedarf an akademisch ausgebildeten Mitarbeitern steigt in allen Bereichen der Wirtschaft an. Auch die Anforderungen an Mitarbeiter differenzieren sich und erfordern in steigendem Maße eine akademische Weiterqualifizierung während der Berufstätigkeit. In diesem Rahmen entwickelt die FOM Studienprogramme, die inhaltlich und konzeptionell auf die Bedürfnisse der Wirtschaft und ihrer Beschäftigten ausgerichtet sind. Die FOM will das System beruflicher Bildung und Weiterbildung mit der akademischen Bildung zu einem integrierten System tertiärer Bildung zusammenführen und so die Durchlässigkeit erhöhen. Die Studiengänge finden in Präsenzform statt, werden aber um innovative Lernformen ergänzt, die den sich wandelnden organisatorischen Anforderungen im Berufsleben gerecht werden. Die FOM kooperiert mit Wirtschaftskammern und -verbänden, Unternehmen und weiteren Stakeholdern wie Hochschulen und Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Studienprogrammen.

Ideal für Berufstätige



II. Angewandte Forschung & Anwendbare Lehre

Anwendungsorientierung ist das konstituierende Merkmal von Forschung und Lehre an der FOM. Die FOM baut die Forschung systematisch in den Anwendungsfeldern aus. Sie ist in Instituten und Kompetenzzentren masterkongruent gegliedert und wird von einer professionellen zentralen Forschungsorganisation unterstützt. Die FOM macht Forschung zum integrativen Bestandteil der Lehre und bezieht Studierende aktiv in die Forschung ein. In der Lehre wird die Anwendungsorientierung durch die FOM Transferdidaktik umgesetzt. Durch die Berufstätigkeit ihrer Studierenden können Fragestellungen der betrieblichen Praxis in die Hochschule geholt werden. Weil eine große Zahl der hauptamtlich Lehrenden auch berufspraktisch tätig ist, können sie die Anwendbarkeit akademischer Konzepte besonders kompetent und glaubwürdig transportieren. Die hohe Qualität der Lehre gewährleistet die FOM durch qualitätssichernde

Strukturen und Prozesse sowie durch das Zusammenspiel von zentralen und dezentralen Instanzen. Zu diesen gehören die zentral verankerten Dekane und Modulleiter, regionale Studienleitungen, die professionelle Unterstützung bei der Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien sowie regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen. Dies ist der spezifische organisationale Rahmen für Lehrende an der FOM. Den Lehrenden und Studierenden der FOM werden zukünftig noch stärker als bisher professionell erstellte, multimediale Lehr- und Lernmittel zur Verfügung stehen. An der Hochschule neu aufgenommene Lehrende werden durch das neu geschaffene Mentoringprogramm einen schnelleren Einstieg als bisher in die Lehrumgebung an der FOM finden.





III. Beste Rahmenbedingungen in ganz Deutschland für berufsbegleitendes Studieren

Berufsbegleitendes Studieren ermöglicht die FOM durch gut erreichbare Hörsäle, Vorlesungen außerhalb der Arbeitszeit, eine zeitliche Staffelung der Modulprüfungen, einen breit ausgebauten Online-Campus sowie flexibel nutzbare Ressourcen wie eine elektronische Zentralbibliothek und Selbststudienmaterialien. Daneben hat die FOM den Anspruch, den

professionelle Unterstützung

Studierenden bundesweit eine flexible Berufsgestaltung bei leichter Erreichbarkeit der Hochschule zu ermöglichen. Deshalb betreibt die FOM auch Studienzentren außerhalb der Ballungsräume, die den Studierenden eine leichte Zugänglichkeit zum Studium ermöglicht. Um regionale Erreichbarkeit und hohe akademische Qualität auch an kleinen Standorten gewährleisten zu können, wird die FOM regionale Cluster von Studienzentren bilden, in denen die notwendige akademische Breite sichtbar wird.



IV. Intensive Betreuung als Schlüsselfaktor für erfolgreiches Studieren neben dem Beruf

Die FOM bietet ihren berufstätigen Studierenden eine hochwertige organisatorische und fachlich-wissenschaftliche Betreuung. Wichtige Bestandteile des Betreuungskonzepts sind der Einsatz von Lehrenden mit hoher berufspraktischer Expertise, die nahezu vollständige Entlastung der Lehrenden von Verwaltungsaufgaben, der Einsatz professioneller, regionaler und zentraler Studienberater mit hoher Erreichbarkeit, ein ausgereiftes Online-Informationsportal und die regelmäßige Durchführung von Sonderveranstaltungen zur Beantwortung von Fragen der Studierenden.



V. Vielfalt & Internationalität erlebbar machen

Die Welt der FOM ist von großer Wertschätzung der Vielfalt unter ihren Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung geprägt. Sowohl in der Ausgestaltung der Studiengänge als auch in der organisatorischen und kulturellen Entwicklung der Hochschule werden die verschiedensten Talente unter den Hochschulangehörigen gefördert. Die FOM beschäftigt Mitarbeiter aus mehr als 25 Nationen, die Herkunft der Lehrenden und Studierenden gestaltet sich sogar noch vielfältiger. Das Verständnis internationaler Sichtweisen, grenzübergreifender Prozesse und globaler Wechselwirkungen ist zur Bewältigung der gesellschaftlichen und beruflichen Herausforderungen der Zukunft unabdingbar. Die FOM vermittelt die hierfür notwendigen wissenschaftlichen und praxisorientierten Grundlagen und engagiert sich im Rahmen internationaler Kooperationsprogramme für den interkulturellen Austausch insbesondere mit chinesischen, amerikanischen und europäischen Hochschulen. Die FOM bietet eine Vielzahl von bedarfsgerechten Auslandsprogrammen speziell für Berufstätige an.



VI. Verantwortung & Integrität als Verpflichtung

Die FOM versteht Nachhaltigkeit als wichtigste Fähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft, die eine dauerhafte Entwicklung gewährleistet. Deshalb integriert die FOM das Prinzip der Nachhaltigkeit in die Forschung und Lehre und auch in den Dialog mit der Wirtschaft. Als eine der größten privaten Hochschulen Deutschlands achtet die FOM auf ihre besondere soziale Verantwortung. Sie wirtschaftet nachhaltig und bezieht die Gesamtsituation ihrer Studierenden mit ein.

Die FOM ist weltanschaulich neutral, ausschließlich ihrem Auftrag und den gemeinsamen Werten verpflichtet. Als stiftungsgetragene und gemeinnützige Hochschule ist die FOM frei von Kapitalinteressen jeglicher Art.



VII. Kontinuierliche Weiterentwicklung

Dem auf großen Zuspruch begründeten Wachstum begegnet die FOM mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Prozesse unter Beibehaltung ihrer professionellen, schlanken und zentralisierten Strukturen. Die Leistungsfähigkeit der Hochschule wird durch klare und kurze Entscheidungswege gewährleistet. Das auf Regelkreisen basierende integrierte Qualitätsmanagementsystem der FOM wird als zentrales Instrument der Hochschulsteuerung genutzt. Ziel der nächsten Jahre wird es insbesondere sein, die Strukturen und Prozesse an den regionalen Studienzentren zu standardisieren und einheitliche Schnittstellen zu unseren zentralen Organisationseinheiten zu schaffen. Gleichzeitig gilt es, hochschulweit die gemeinsame Identität und Partnerschaft zwischen Lernenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal zu fördern.



**Qualität in
der Beratung**

